



Stamianer auf dem Salistock beim Kreuz (oben) und am Scheideweg (rechts)



Stami – wohin des Weges?

Liebe Stami und Freunde der Stami,

Die Erinnerung an die Stami-Wanderung von vorgestern ist noch frisch. Was für ein gutes Bild für die Gemeinde – gemeinsam unterwegs mit dem selben Ziel. Alle, die wir an der Wanderung teilnehmen konnten, wollten zum Lutersee wandern. So ist es unser gemeinsames Ziel als Gemeinde, Jesus nachzufolgen. Und doch gibt es verschiedene Routen: für die grosse Aussicht der Umweg auf den Salistock (s. Bild); einige blieben oberhalb des Lutersees, einige stürzten sich schwimmend hinein. Auf dem Rückweg nahmen einige den Umweg über einen Pass, einige gingen direkt runter mit dem Bähnli, eine dritte Gruppe lief zur Talstation und unterschätzte die steile Extrastrecke. Da gab es eine blockierte Bähnli-Tür, Angst vor der Bähnlfahrt, andere genossen die Extraaussicht auf der Gepäckfläche des

Bähnli. Und nicht zuletzt laufen einige schnell voraus, was die Beine hergeben, andere so schnell, wie die Lunge zulässt.

So sind wir als Gemeinde gemeinsam unterwegs, nicht jeder läuft die selbe Strecke, nicht jeder freut sich am gleichen oder scheut das selbe. Nicht jeder sieht Jesus gleich, aber wir wollen *dem selben Jesus Christus nachfolgen*, ihm gehorsam sein und immer ähnlicher werden. Weil Gott uns das *ewige Leben geschenkt hat* durch den Glauben an Jesus, unseren Retter und Herr.

Aber wir merken auch, es funktioniert nur, wenn wir uns auf gewisse Routen einigen können. Ich bin froh, dass Magdalena die Wanderung klug vorbereitet hat, sich Wege und Extrastrecken überlegt hat, dass wir die Wanderung als ganze Gruppe gehen konnten. Auch als Gemeinde müssen wir uns auf eine «Wanderung» einigen können, eine Grundrichtung einschlagen.

Dazu braucht es, dass wir aufeinander hören und Rücksicht nehmen, die Starcken und die Schwachen, die Schnellen und die Langsamen. Dass wir uns weder von eigenen Wünschen noch von eigenen Ängsten leiten lassen – sondern in allem Gottes Willen suchen und tun – für unser Leben, füreinander und für die Stadtmission Luzern – und für Gottes Reich, das jede Gemeindeorganisation nochmals übersteigt: SASC

Trachtet jedoch nach *seinem* Reich!

Und dies wird euch hinzugefügt werden.

Fürchte dich nicht, du kleine Herde!

Denn es hat eurem Vater wohlgefallen, euch das Reich zu geben.

Verkauft eure Habe und gebt Almosen; macht euch Beutel, die nicht veralten, einen unvergänglichen **Schatz in den**

Himmeln, wo kein Dieb sich naht und keine Motte zerstört! **Denn wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein.**

Lukas 12,31–34



Ausgewählt von Iris Stonawski

Als Teenager treibt Ronald Olivier in den Strassen von New Orleans sein Unwesen. Er dealt mit Drogen, knackt Autos und wird schliesslich mit 16 sogar zum Mörder.

Mit den Konsequenzen seiner Tat konfrontiert, erinnert er sich an seine Mutter, die ihm einmal gesagt hat: «Junge, wenn du jemals in echten Schwierigkeiten steckst, die ich für dich nicht lösen kann, dann wende dich an Jesus.» Das tut er. Wie durch ein Wunder findet Ronald zum Glauben und absolviert im Gefängnis später sogar ein Theologiestudium. Sein Verfahren kann nach 27 Jahren doch wiederaufgerollt werden und der eigentlich zu lebenslänglich ohne Chance auf Bewährung Inhaftierte kommt frei!

Ronald's Motto heute: «Sag mir nicht, was Gott nicht tun kann!»

Das Evangelium Gottes wird zunehmend durch evangelikalen Aktivismus, erschöpfenden Moralismus und oberflächliche Unterhaltung zugeschüttet, Christus lediglich

als Vorbild eines perfekten Lebens verkündigt.

Glauben pervertiert zur menschlichen Leistung, Gnade wird als Befähigung zur Selbsthilfe angepriesen. Das Evangelium Gottes verkommt zur schlechten Nachricht des menschlichen Versuchs, sich selbst zu erlösen.

Dieses Buch – herausgegeben zum 75-jährigen Jubiläum des Seminars für biblische Theologie Beatenberg – präsentiert das Evangelium als Kraft Gottes zur Rettung des Sünders allein aus Gnade, allein durch Glauben und allein durch Christus! Leserinnen und Leser finden hier die ermutigende Nachricht, die zur Freude an Gott und zur motivierenden Christusnachfolge ansteckt.



Rückblick

Drei Konferenzabende im Live-Stream (EGW-Jahreskonferenz)

Matthias Altwegg, Pastor der Seetal Chile in Seon, sprach mit Leidenschaft, herausfordernd und mit Liebe zum Thema «Bereit!?».

1. Bleibe wach: Ausgehend vom Bild der eindrücklich vorbereiteten, traditionellen jüdischen Heirat, die schliesslich im Höhepunkt des Treffens zwischen Braut und Bräutigam gipfelt, stehen wir vor der Frage: Wie gross ist meine Vorfreude, meine Erwartungshaltung im Hinblick auf das kommende Reich, auf die Begegnung mit meinem Retter Jesus? Es geht nicht darum, in unserem oft mühsamen Leben vertröstet zu werden auf später, sondern um bewusstes, tägliches Leben und Wirken in der Vorfreude und Bereitschaft. Gerade weil wir das Leben

danach lieben, lieben wir auch diese Welt mit den Verlorenen.

2. Folge ihm nach: Die Nachfolge im Jetzt hat Bezug zur Ewigkeit, denn in der Nachfolge wird Reich Gottes sichtbar auf Erden. Echte Nachfolge ist Ausdruck von Vorfreude. Bedingung ist *das Bleiben* (64 mal bei Johannes), ein Dauerzustand, bleiben im Wort, in der Nachfolge (Joh. 15.5): In allem mit Jesus verbunden sein, tun, was er tut. Wir können uns die Gnade nicht verdienen, der Brautpreis ist bezahlt, wir sind schon Erben von Jesus.

3. Nutze die Zeit: Gemäss Untersuchungen hat die Schweiz das höchste «Lebenstempo» der Welt. Die Gefahr der Ablenkung von Wichtigerem ist gross, auch in der Kirche.

Sie ist verführt, somit eingeschlafen. Trotz der eindringlichen Mahnung in

Röm 13,12: «Der Tag ist nahe».

Die Zeit gut nutzen bedeutet, ganz im Jetzt leben, geführt durch den Heiligen Geist weise sein, Impulsen nachgehen, auf den *Kairos* achten, um entscheidende Momente im Gehorsam zu nutzen. Der Schlüssel dazu ist Röm 13,13-14: Im Ankleidezimmer das alte Kleid ablegen und das neue anziehen – den Christus. Weshalb nicht ein Zimmer der Stille einrichten zum Lesen, beten und mit dem Heiligen Geist sprechen, so wird Christus immer mehr Gestalt in uns annehmen.

Die Botschaften von Matthias vereinigen Ernsthaftigkeit, Ermahnung, Ermutigung und Freude. Einmal mehr: Einverstanden sein mit der Botschaft ist das Eine – tägliches Umsetzen im Alltag das andere. Auch dafür können wir unseren Herrn bitten. *Andreas Bolliger*

Rückblick

1. August

Es ist schon wieder eine Weile her. Unsere 1. Augustfeier. Feiern, dass wir in der schönen Schweiz in Freiheit, ohne Verfolgung und im Wohlstand leben dürfen. Was für ein Privileg. Dafür danken wir unserem Gott!



Unser Zusammensein in der festlich dekorierten Remise bleibt in schöner Erinnerung.

Eine fröhliche, entspannte Stimmung herrschte. Viele von der Stami und noch ein paar Freunde waren wir ... über 30 Leute.

Es gab genug Platz für alle zum Sitzen und gemütlich Essen - drinnen und draussen. Denn es hat nicht geregnet. 😊🙏

Zusammen Lieder zu singen war auch diesmal eine Freude. Mit Gitarren, Banjo, Mandoline und Handorgel.

Oder war noch eine Ukulele dabei??

Natürlich durfte auch die Schweizer Hymne zum Abschluss nicht fehlen.



Es war ein schöner Abend und es hat uns sehr gefreut.

Liebe Gruess, Maria und Bruno.



Präventionsanlass EGW

mit Dorothea Böhls und der Freikirche Schöpfheim in der Stadtmission Luzern

Zwölf Personen treffen sich in der Stami und sind gespannt was der Abend zum Thema «Sexualisierte Gewalt» bringen wird.

Der Anlass bietet eine Gelegenheit zur Einführung oder Auffrischung in die Kultur der Aufmerksamkeit im Hinblick auf die Prävention sexualisierte Gewalt. Wir sprechen gemeinsam über Grenzen und ihre unterschiedliche Wahrnehmung und definieren Grauzonen und Grenzüberschreitungen.

Grenzverletzungen geschehen an Kinder, Jugendlichen wie auch bei Erwachsenen. Wichtig: NEIN sagen, wenn uns jemand körperlich zu Nahe tritt (distanzlos). Wenn unsere Privatsphäre überschritten wird, wenn wir verbal angemacht und Worte uns verletzen. Es gibt täglich viele Grenzüberschreitungen! Wichtig! Hinschauen, beobachten, nicht überstürzt handeln.

Beispiele für Grenzverletzungen: Verbale Anschuldigungen, Belästigungen, unangenehme Fragen, Machtmissbrauch. Prävention heisst Grenzen setzen. Grenzen werden unterschiedlich wahrgenommen. Umso wichtiger ist: Grenzen ernst zu nehmen!

Schutz ist ein Recht! Jeder hat Recht auf Schutz! Es geht darum, dass wir einander mit Wertschätzung und Achtung begegnen.

Jeder von uns ist ein Gedanke Gottes, ein genialer noch dazu.

DU bist DU einzigartig und wertvoll. Wir als Mitarbeiter EGW Stadtmission schauen hin, hören zu, leiten weiter an die Kontaktperson.

Präventionsverantwortliche der Stadtmission Luzern ist Erika Lipp.

Dorothea Böhls ist Präventionsverantwortliche vom EGW. *ERLI*

Gottesdienst mit Gebetshaus LU

Einen ganz besonderen Gottesdienst erlebten wir am 27. Juni 2025. Er wurde vom Gebetshaus Luzern gestaltet. Tamara Blattner (Gebetshausmissionarin) führte uns in eine ungewohnte Form des Gebets ein.

Meditation einer bestimmten Bibelstelle. Das ausgewählte Bibelwort wird betrachtet, gelesen und gesungen. Dies ist eine Möglichkeit, das Wort Gottes über eine längere Zeit zu verinnerlichen und mit Jesus ins Gespräch zu kommen.

Diese Gebetsform hat mich sehr berührt und beeindruckt. Ich empfand dabei eine tiefe Verbundenheit mit Gott und inneren Frieden.

Tamara informierte uns auch über die Organisation und die geplanten Aktivitäten des Gebetshauses.

Weitere Infos zum Gebetshaus:

www.gebetshausluzern.ch WIST

Mitarbeiter-Zmittag

Das alljährliche Mitarbeiter-Zmittag fand dieses Jahr am Samstag 5. Juli statt.

Erfreulicherweise konnten fast alle Eingeladenen kommen.

Die gedeckten Tische, der liebevoll geschmückte Saal sowie das feine Mittagsbuffet trugen zu einer guten und lockeren Stimmung bei. Während dem Essen hatte wir Gelegenheit und Zeit für Gespräche miteinander.

Nach dem Essen liess Samuel mit Bildern und dazugehörigen Erklärungen das vergangene Jahr Revue passieren. Dies löste bei vielen von uns schöne Erinnerungen und die Erkenntnis aus, was in der Stami im vergangenen Jahr so alles lief. Zum Abschluss konnten wir uns noch am Dessertbuffet bedienen und die feinen Süßigkeiten geniessen. Der Dank gilt nochmals allen, die sich aktiv in der Stami in irgend einer Form einsetzen und so die Gemeinde mittragen. WIST

FRAUENzeit

Am 15. November findet das Frauenfrühstück in Luzern statt, organisiert von FRAUENzeit. Das Thema ist «Friede auf Erden», 09:30-11:45 im Lukassaal. Infos und Anmeldung:

<https://www.frauen-zeit.ch/events>



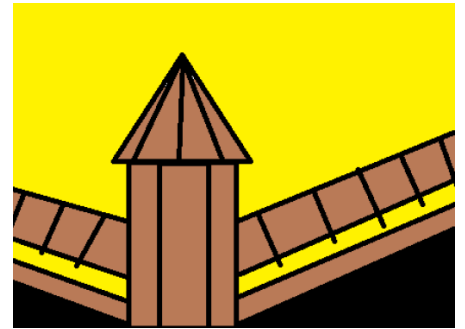
Bibelstunde-Serie zum Thema Heiliger Geist / Charismatik

In der Bibelstunde haben wir den ersten Abend zum Thema «Heiliger Geist / Charismatik» gestartet.

Das Ziel dieser Serie ist es, dass wir anhand der Bibel im Verständnis des Heiligen Geistes wachsen und so auch in den Themen der Charismatik als Gemeinde zunehmen in der Urteilsfähigkeit und – wenn Gott es schenkt – auch in der Einheit in diesbezüglichen Fragen zunehmen. SASC



Lichterstadtdunkel 31. Oktober



Die Lichterstadt Luzern soll leuchten – darum wollen wir dieses Jahr wieder am 31. Oktober auf die Strasse und Lichtlein verschenken und damit auf Jesus Christus, das wahre Licht hinweisen, der in die Welt gekommen ist, dass wir nicht länger im Finstern tappen müssen, sondern das Licht des Lebens haben! Herzliche Einladung zum Mitmachen, Rausgehen und Mitbeten für die Aktion, damit Jesus Christus selbst sich zu der Aktion stellt. Weitere Infos folgen per Mail.

Jubilare



Wir gratulieren unseren Jubilaren herzlich: Beat Staub (65), Ruth Schelker (104), Willy Steiner (70) und Alois Koch (75). Sie feiern am 23.9., 5.11., 4.12. und 9.12. ihre Geburtstage. Wir grüssen Euch mit Psalm 37:

³ Vertraue auf den HERRN
und tue Gutes; wohne im Land
und hüte Treue;

⁴ und habe deine Lust am HERRN,
so wird er dir geben die Bitte
deines Herzens.

Psalm 37,3-4

Aus dem Vorstand

Der Vorstand hat sich in letzter Zeit intensiv mit dem weiteren Vorgehen zum Thema Zusammenarbeit mit dem Zollhaus beschäftigt.

Am 8. August trafen wir uns mit der Leitung vom Zollhaus zu einem Gespräch. Dabei haben wir diverse Fragen und Themen besprochen. Das Gespräch wurde sehr offen geführt und diente uns dafür, offene Fragen zu klären.

Danach vertieften wir das Thema am 2. September an einer Retraite und planen die nächsten Schritte. Wir sehen nun Folgendes vor:

- **Info der Gemeinde**
So, 28.09. nach Gottesdienst.
- **Runder Tisch Thema Zollhaus**
Sa, 11.10. 09.30 – 11:30 Uhr
- **Fragerunde mit Vertreter der Zollhaus-Leitung**
4.11. um 19:00 Uhr
- **Gemeindeabstimmung** zur Klärung einer Zusammenarbeits-Phase mit dem Zollhaus
9.11. nach Gottesdienst

Nach der Gemeinde-Info werden wir zusätzlich Informationsmaterial über das Zollhaus verschicken. Es ist uns wichtig, dass alle die Möglichkeit haben sich zu informieren und eine persönliche Meinung zu bilden. *WIST*

Durch den Rücktritt von Erika Lipp auf Ende Jahr und Rolf Kaufmann auf nächste Vereinsversammlung entsteht eine grosse Lücke im Vorstand. Zwei Dinge kannst Du tun: bitte Gott, dass er die richtige Person beruft und befähigt. Überlege dir: wen in unserer Gemeinde siehst du, der ein Herz hat für Gott und unsere Gemeinde, der die geistliche Leitung mittragen könnte?
WIST & SASC



Adventscfé 1.– 3. Dezember

Dieses Jahr bieten wir vom «Leuchtturm» wiederum anfangs Dezember etwas Spezielles an:

Adventscfé mit «Adventsmärchen» klein und fein

Kommt vorbei und lasst euch überraschen!

Nähere Angaben findet ihr auf dem beigelegten Flyer! *ERLI*

Päckli-Aktion von «Licht im Osten»

Liebe Gemeinde,

auch dieses Jahr wollen wir wieder bei der Licht im Osten Päckliaktion mitmachen.

Ab Sonntag 28.9.2025 hat es wieder leere Schachteln zum Mitnehmen für Erwachsenen- oder Kinderpäckli.

Abgabeschluss der Päckli ist dann der Sonntag 16. November.

Ich freue mich, dann im November wieder viele Päckli nach Hopöschen bringen zu können.

Vielen Dank zum Voraus, mit lieben Grüssen, Magdalena.

Mahnwache

10. Dezember

Christen aus Luzern und Umgebung stehen in der Stille mit Gebet und Friedensbotschaften für die verfolgten Christen ein. Und machen so die Öffentlichkeit auf

das Leiden unserer Glaubensgeschwister aufmerksam. In vielen Ländern werden Christen auf Grund ihrer Religion diskriminiert, verfolgt oder gar umgebracht. Nehmen wir uns eine halbe Stunde Zeit, um ein Glied dieser Mahnwache zu sein.

Sie findet am Mittwoch den 10. Dezember von 18.00 bis 18.30 Uhr beim Torbogen am Bahnhof Luzern statt.

Es werden noch Flyer im Foyer aufgelegt. *Fredi Zingg*

Drei-Nationen-Gottesdienst

Seit längerer Zeit halten die eritreische und die tamilische Gemeinde ihre Gottesdienste bei uns im Haus der Stadtmission ab. Am Sonntag 12. Oktober werden wir mit diesen beiden Gemeinden einen gemeinsamen Gottesdienst feiern. Drei unterschiedliche Nationen, drei kulturell völlig anders geprägte Gemeinden treffen sich dabei unter dem Schirm des Höchsten, um zusammen unseren gemeinsamen Gott der Bibel zu feiern. Dies wird sicher für alle ein besonderes Erlebnis werden. *WIST*

Ferienabwesenheit

Erika: 16.-23.11.

Samuel: 10.-17.11. / 29.12.-5.1.26

Misha: Urlaub vom Militär im Dez.

Air Mail

Jeder siebte Christ lebt in einem Land, in welchem Christen verfolgt werden. Wie können wir unseren Geschwistern im Glauben helfen? Wir können sie dafür beten, dass sie ihre Herzen auf die Liebe Gottes ausrichten und auf Christus zu schauen, der voller Standhaftigkeit die Leiden getragen hat. Häufig leben sie in Kontexten, in denen sie trotz Verfolgung Licht in großer Dunkelheit sein können. Wir von der HMK – Hilfe für Mensch und Kirche wollen Christen in Verfolgungssituationen beistehen und sie ermutigen, auch trotz widriger Umstände anderen in der Liebe Christi zu dienen.

Vor inzwischen mehr als zehn Jahren überrollte die Terrorgruppe Islamischer Staat den Nahen Osten. Die radikalen Islamisten nahmen weite Teile Syriens und Iraks ein und begangen grässliche Grausamkeiten an der lokalen Bevölkerung, insbesondere religiösen Minderheiten wie den Jesiden und Christen. Diejenigen, die konnten, flohen – doch viele schafften es nicht und kamen in Gefangenschaft. Für Männer bedeutete dies der Tod oder Entführung. Jungen wurden islamisiert und als Kindersoldaten missbraucht. Tausende Frauen und Mädchen wurden vergewaltigt und fortwährend als Sexsklavinnen weiterverkauft.

Heute, mehr als zehn Jahre später, leben weiter mehr als eine Million Menschen in Vertriebenenlager und haben keine Hoffnung auf eine gute Zukunft, aber tiefe seelische Wunden von dem Durchlebten. Unsere Partner vor Ort, gläubige Christinnen mit psychologischer Weiterbildung, haben es sich zur Aufgabe gemacht, traumatisierten Jesiden die Liebe Jesu weiterzugeben. In dem Programm werden Traumata aufgearbeitet und Techniken gezeigt, wie mit den schrecklichen Erlebnissen der Vergangenheit gut umgegangen werden kann. Zusätzlich erhalten die Frauen und Mädchen eine Ausbildung, wie beispielsweise als Näherin oder Coiffeuse, um zum kleinen Einkommen der Familie etwas beisteuern zu können. Im Vordergrund steht die praktische Weitergabe der Liebe Jesu an die Traumatisierten. Pro Jahr werden durch das einheimische Team mehr als 100 Frauen erreicht, die neue Hoffnung und Heilung erhalten. Unsere Geschwister erleben Druck von der islamischen Mehrheitsgesellschaft und müssen in ihren Städten Attentate miterleben, wie eine Attacke Anfang April, in der ein Islamist Christen mit dem Beil attackiert hat. Dennoch ist es ihr Anliegen, ihren Glauben weiterzugeben und denen in Not zu helfen. Durch die Gnade Gottes sind sie ein

Air Mail

Zeugnis von Gottes Liebe. Indem sie ihre Herzen auf Gottes Liebe und die Standhaftigkeit Jesu ausrichten, sind sie ein Licht für ein andere. Stehen wir ihnen im Gebet bei. *Kontaktperson HMK*

Impressum

Redaktion:

Willy Steiner

willy.volley@gmx.ch

Beiträge an:

Samuel Schmid

samuel.schmid@egw.ch

Druck und Versand:

Stadtmission Luzern

Auflage: 80 Exemplare,
4 Ausgaben jährlich

Redaktionsschluss nächste

Stami-News: 15. Dezember 2025

Adressen

Vorstand:

Samuel Schmid (Pfarrer EGW)

St.-Karli-Str. 13, 6004 Luzern

Tel. 041 240 52 40

Mob. 077 458 35 11

samuel.schmid@egw.ch

Willy Steiner (Präsident)

Mission / Redaktion

Tel. 041 280 40 55

willy.volley@gmx.ch

Erika Lipp (Vize-Präsident)

Gemeindeprojekte

kaly.beutler@bluewin.ch

Misha Stonawski

misha.stonawski@gmail.com

Rolf Kaufmann (Kassier)

Tel. 078 204 02 84

rolf.kaufmann@gmx.net

Konto

Stadtmission Luzern

6000 Luzern

IBAN: CH29 0900 0000 6001 4153

Website

www.stadtmission-luzern.ch

www.stml.ch

